

Liebe Freund*innen und Unterstützer*innen,

Es war einmal viel Mut ...

„Mut ist eine Frage deren Antwort schmerzen kann
Mut fängt nach dem Scheitern wieder ganz von vorne an
Mut sind keine Worte, die auch jeder andere denkt
Kein perfekter Moment, den der Zufall dir schenkt
Mut ist ein Jahr in einer schwierigen Zeit
Sich zu entscheiden ganz ohne Sicherheit
Mut geht auf die Barrikaden
Mut lässt sich nicht sagen
„Das schaffst du nicht“
Mut ist mehr als ein Gedanke
Mut ist, wenn die Schranke im Kopf zerbricht“

Inach Alexa Feser-Musikerin



Ein Jahr voller mutiger Schritte und Momente geht zu Ende. Auch Mutlosigkeit oder verlorener Mut war dabei. Wir schauen zurück. Wir erinnern uns an gemeinsame Entscheidungen, an „Wir schaffen das!“, an individuelle Hürden, an Schulterschluss und

sich gegenseitig Mitziehen. Ein Jahr voll gemeinschaftlicher Erlebnisse lässt uns vertrauensvoll und vortrefflich vorwärts blicken und wir sind dankbar, euch an unserer Seite zu wissen. ⌚

VieCo - Lebensgemeinschaft

Wir stehen beieinander, und das ist nicht selbstverständlich. Jahr für Jahr ist es Segen und eine Menge Arbeit, dass das so bleibt. Verbindlichkeit ist ein großes Wort und wir spüren, dass dieses Versprechen uns durch so manche Momente trägt. Wir wachsen mehr und mehr zusammen. Zu uns 13 Erwachsenen gehören seit Oktober nun 14 Kinder. Antje und Simon Homberg haben mit Leevke nun ein Geschwistermädchen für Maartje bekommen und die restlichen VieCo-Kids haben sie liebevoll in ihrer Runde

willkommen heißen. Wir danken Gott für eine wunderbare und schnelle Geburt und für alle Kinder, die unser Leben bereichern. Wir teilten unseren Alltag, wir trafen uns jeden Dienstag. Wir trafen uns regelmäßig zum Beten. Wir feierten Liturgie und gaben uns jede Woche neu das Versprechen, dass wir bleiben. Dass wir uns in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Wir feierten Abendmahl, verbrachten mehrere VieCoSamstage zusammen, an denen wir an unserer Vision gefeilt, Themen bearbeitet und Entscheidungen

getroffen haben. Schritte des Mutes gegangen sind. An Heiligabend im letzten Jahr haben wir zusammen mit der Ortsgemeinde einen Weg durchs Dorf gestaltet. An mehreren Stationen mit Texten und Musik wurden Engel, der neugeborene Jesus und das Wunder von Weihnachten erlebbar. Zu Ostern haben wir dann erneut mit der Ortsgemeinde einen Osterkreuzweg gestaltet und Menschen konnten beim dran vorbei spazieren entdecken, was Ostern bedeutet. An einem verlängerten Wochenende



es fehlen Antje, Simon, Maartje, Leevke und Jakob

im Oktober führen wir als Gemeinschaft weg. Raus aus dem Alltagsgeschäft und rein in intensives miteinander Arbeiten, Austauschen, Spaß haben und Beziehungen Pflegen. Unsere Freundinnen Lella und Louisa haben ihr Herz und ihre Zeit in Programm für die VieCoKids investiert und ein externer Moderator half uns Erwachsenen dabei, uns thematisch zu fokussieren. Nach solchen Wochenenden gehen wir oft gestärkt und neu motiviert in den Alltag zurück.

Wir erlebten, wie VieCo uns geistliche Heimat besonders in Zeiten der Corona-Pandemie bot und wollen das zukünftig weiter ausbauen. Wir wünschen uns, Begegnungen mit Gott erlebbar zu machen für uns und unser Umfeld.

Wir feierten Lobpreis in der kleinen Kirche in Kernbach und begrüßten den

Sonntag mit einer Liturgie und gutem Essen. Dabei erlebten wir, wie der Becher bis zum Rand gefüllt wurde und sogar überlief, so wie Gott uns mehr geben möchte, als wir brauchen. Und das glauben wir und darauf vertrauen wir. Unser mutigster Schritt war im September der Kauf eines Hofes in Kernbach. Einige Mieter*innen leben dort und eine verfallene Scheune steht leer. Nach einem langen Prozess entschieden wir, dass wir diesen Weg gemeinsam gehen. Wir beteten um Unterstützung, starteten eine FundraisingAktion „Türöffner*in“ (der Flyer mit detaillierten Infos ist gerne erhältlich) und die vielen Spenden und Gebete ließen die Umsetzung des Kaufes wahr werden. Wir durften bisher 48.395,50€ an Spenden einnehmen und staunen darüber sehr. Vielen herzlichen

Dank allen, die gegeben und an uns geglaubt haben. Das hat uns sehr motiviert und wir hoffen, dass es den Menschen in unserem Umfeld dient.

Wir möchten durch den Kauf ermöglichen, unser Gelände zu erweitern, Raum zu schaffen für gemeinschaftliches Leben und Menschen Heimat zu geben. Wir möchten den einsturzgefährdeten Teil der leeren Scheune sichern und aufbauen und Teile des Hofes, die nicht vermietet sind, ausbauen. Wir wünschen uns, Gastfreundschaft leben zu können und in entstehenden Gästezimmern und in einem Café Menschen willkommen heißen zu dürfen.

Dazu ist wieder sehr viel Mut nötig und wir brauchen euch an unserer Seite.

Wir brauchen den Zuspruch „Ihr schafft das!“ 🙌



Vision

„Nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllt Gott.“ *(Dietrich Bonhoeffer)*
In diesem Bewusstsein möchten wir leben. Mutig planen und weitergehen. Menschen einladen, das Leben in Gemeinschaft kennen zu lernen und Heimat zu finden. Diejenigen unterstützen, die ohne Hilfe nicht auskommen. Den Blick über den Tellerrand wandern

lassen und uns dabei nicht aus dem Blick verlieren.

Wir möchten nicht unseren Wünschen nachjagen sondern das tun, was uns vor die Füße fällt.

Wenn wir darüber nachdenken, warum wir tun, was wir schon tun, würden wir das so beschreiben:

- * Liturgie und VieCoAbend – wir feiern regelmäßig eine gemeinsame Liturgie, weil wir uns einander immer wieder versprechen wollen
- * Gemeinschaftsgebet – wir feiern täglich ein Gemeinschaftsgebet, weil wir sagen, dass wir nicht nur der Arbeit gehören
- * Sonntagsbegrüßung – wir feiern Sonntagsbegrüßung, weil wir in unsere Tischgemeinschaft einladen wollen und das Leben feiern
- * Lobpreis – wir feiern Lobpreis, weil wir uns

gemeinsam nach und an Gott ausrichten wollen

- * Diakonie – wir leben in Gemeinschaft mit hilfsbedürftigen Menschen, weil auch Jesus ein Freund der Schwachen ist
- * HofCafé – wir laden zum HofCafé ein, weil wir Gastfreundschaft lieben

In allem sind wir nicht allein. Der Friedensstifter, Angstnehmer, Seelenberuhiger, Sturmglätter, Lichtgeber, Befreier, Herzenberührer, Tränentrockner und Wahrheitsliebende ist an unserer Seite. 🕯️



Projekt Kernbach

Auch unsere Mitbewohner*innen haben im vergangenen Jahr viel Mut bewiesen. Die Hofgemeinschaft wurde durch Ein- und Auszüge immer wieder verändert und das erforderte Kompromissbereitschaft, ein sich Einlassen auf Veränderungen und wir können dankbar und stolz zurückschauen. Tolle Praktikant*innen haben ihr Herz und ihre Zeit bei uns investiert.

Das tagesstrukturierende Angebot lief unter Einhaltung der Coronaregeln weiter und half allen, so stabil wie möglich durch diese Zeit zu kommen. Unser jährliches Hoffest musste schon das zweite Jahr in Folge ausfallen. Aber weil wir Gemeinschaft brauchen und Zeit zusammen sehr genießen, feierten wir im Sommer ein kleines Hoffestchen mit der gesamten Hofgemeinschaft und allen Mitarbeitenden. Im Garten mit Wimpeln und Gegrilltem, Wikingerschach und Wasserschlacht, Zeit zum Reden und für Leichtigkeit.

Eine Wohltat für alle.

Wir starteten nach den Sommermonaten mit freitäglichen HofCafés und diese Entscheidung hat alle Herzen voll gemacht. Der Hof war voll mit alten und neuen Freund*innen, Kindern und

Lachen. Es tat sehr gut, wieder willkommen heißen zu dürfen.

Unsere Mitbewohner*innen waren sehr gute Gastgeber*innen und die Gemeinschaft bunt.

Die Teilnehmenden des tagesstrukturierenden Angebotes haben Kuchen gebacken und liebevoll den Hof vorbereitet. Gefegt, die Kaffeetheke gedeckt, Blumen gepflückt und für eine schöne Atmosphäre gesorgt.

Viele Gäste kamen, teilten mit uns für den Moment des Nachmittags ihr Leben. Bei unseren Tieren gab es manchmal gute und manchmal schlechte Dinge zu berichten.

Der Fuchs hat uns Hühner gestohlen, die Hasen freuten sich geschlechtergetrennt über mehr Auslauf im Freigehege und die Ponys leisteten gute Unterstützung bei der pädagogischen Arbeit. Die Ziege Elsa gab Milch und im Kaffee schmeckte die in der Tat gar nicht schlecht. Unser einsturzgefährdeter Hasenschuppen bekam neue stabilisierende Pfeiler.

Unser freiwilliger Praktikant und Freund Quilco aus Berlin hat dies in seinem dreiwöchigen Praktikum mit Bewohner*innen begonnen und peu à peu wird dies nun von uns fertiggestellt.

Auch Trauriges ließ uns zusammenrücken. Der Abschied von unserer Dorfoma Reni ging uns besonders nah. Sie war uns Vertraute und Unterstützerin. Wir waren für sie da und sie für uns. Sie lebte im Haus direkt nebenan und wir alle vermissen ihr Winken beim Vorbeigehen.

Die Flutkatastrophe im Ahrtal begegnete uns in den Nachrichten.

Als die Idee aufkam, mit einer Gruppe zum Unterstützen ins Ahrtal zu fahren, meldeten sich schnell viele Freiwillige. Nicht alle konnten oder wollten solch einen Einsatz leisten. Die psychische Belastung beim Anblick der überschwemmten Häuser, der kaputten Autos und des zerstörten Gebietes war schwer zu verarbeiten. Auch körperlich war es sehr anstrengend.

Der Einsatzort war ein Kloster. Winterquartiere für die vielen Helfenden sollten errichtet werden. Eine hoffnungsvolle Aufgabe für unser Team. Nicht „nur“ Zerstörtes beseitigen sondern etwas Neues aufbauen.

Denn Mut ist, wenn die Schranke im Kopf zerbricht. 🌱

Dankbarkeit

Es ist unbezahlbar, euch an unserer Seite zu wissen. Danke, dass wir diese Mutschritte nicht alleine gehen müssen. Feedback, Gebet, Zuspruch, Geld und an uns glauben brauchen wir. Danke dafür. Wir sind für unser Gelände und die Möglichkeiten dankbar, um sich auch in der Corona-Pandemie draußen versammeln zu können, um zu essen,

zu feiern, Leben zu teilen mit unseren Mitbewohner*innen. Wir sind dankbar für gute Impulse, Wegbegleiter*innen und getroffene Entscheidungen. Kleine und riesengroße Mutentscheidungen, ohne Sicherheiten. Wir sind dankbar für einen bewilligten Kaufkredit. Unser Zusammenhalten ist

Gnade. Schöne Erlebnisse, neue Mitbewohner*innen und neugeborene Babys sind Geschenk. Dass unsere Kinder gemeinschaftliches Leben größtenteils als etwas Gutes verinnerlichen, ist Segen. Zerbrochene Schranken im Kopf sind Wunder. ♡



Bitten und Unterstützung

Wir bitten euch, an uns dran zu bleiben. Im Gebet, im Zuspruch, durch Mutmachen. Wir brauchen eure Hilfe, wenn es euch möglich ist, um den Ausbau des gekauften Hofes in Angriff nehmen zu können. Diese große finanzielle Hürde liegt vor uns und wir bitten euch weiterhin, mit uns Türöffner*innen zu sein und Vida em comunidade = VieCo = Leben in

Gemeinschaft zu ermöglichen. Die Gespräche mit Architekten, Renovierungen des Baubestandes und weitere Machbarkeitsstudien für den Ausbau der Scheune stehen nun an. Die Planungen dafür sind in vollem Gang und wenn es euch möglich ist, uns dabei zu unterstützen, sind wir sehr dankbar. Gerne stellen wir Spendenbescheinigungen aus.

Wir beten um Wohnraum für einige VieCos privat. Dass sich Möglichkeiten auftun und Zuhause gebaut werden kann. Wir beten um Zusammenhalt und dass uns unser Versprechen weiter trägt. Wir beten um gute Vernetzung im Dorf und darüber hinaus. Um ein Ort zu sein, an dem Menschen willkommen sind und Heimat finden können. ✨

Willkommen!

Wir fühlen uns mit euch verbunden. Auch über die Distanz einer Pandemie hinweg. Und wir freuen uns auf euch, sobald das wieder möglich ist. Feiern wollen wir mit euch. Wir planen, unser Hoffest am 2.7.2022 stattfinden zu lassen. Wir wollen Jubiläum feiern. 10 Jahre VieCo und Projekt Kernbach! Wir freuen uns auf Besuche, „Hallo“ sagen, gemeinsamen Kaffee und einen belebten Hof. Wir warten auf euch und bis dahin lasst uns in Kontakt bleiben und uns gegenseitig zusprechen: „Du schaffst das!“ Seid herzlich willkommen! 🐾

VieCo e.V., Heidestraße 8, 35094 Lahntal-Kernbach
© hallo@vieco.org (für Feedback, Grüße, Anregungen und Abbestellen des Freundesbriefes)
Kontoverbindung: VieCo e.V., Volksbank Mittelhessen,
IBAN: DE6651390000050551601, BIC: VBMHDE5F